

HÜSKENS: RECHENUNGS- UND BILANZ-ERFORDERLICH

Veröffentlicht am 25. Oktober 2017

von: [Dr. Lüdja Hüskens](#), [Luther](#),
[Reformationsjubiläum](#)

„Bei aller Freude über gestiegene Besucherzahlen im Reformationsjahr ist die Landesregierung gefordert, ein klares Bild zu zeichnen“, so Lydia Hüskens, stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes der Evangelischen Kirche in Sachsen-Anhalt. Dabei sei es natürlich nicht Aufgabe der Politik, die Verhältnisse der evangelischen Kirche zu bewerten. Es gehe vielmehr darum, die Mittel zu klären, die für die Sanierung von Gebäuden aufgewendet werden müssen, in Relation zum Verhältnis zu den Besucherzahlen zu setzen.

Alleine 67 der 100 Kirchen in der Provinz Sachsen-Anhalt für das Reformationstreffen vorgesehen, seien in die Gebäudesanierung geflossen. Dazu stehen die Übernachtungen in Wittenberg, das den Löwenanteil erhalten wird, in einer Relation. Es sei zu hoffen, dass das gestiegene Interesse mehr Besucher auch in den kommenden Jahren anhalte.

Natürlich sind auch die wirtschaftlichen Einnahmen interessant, die sich dem Reformationsjubiläum verschreiben lassen. Ob sich die Investitionen für das Land aber wirklich auszahlen werden, wird wohl auch erst in ein paar Jahren valide festzustellen. Dies ist aber nicht das, was das Land sich für eine ehrliche Bilanz der mittelfristigen Auswirkungen der Investitionen auch einen zeitlichen Horizont von mehreren Jahren erhofft. Im Landesmarketing das Thema Reformation nachhaltig besser zu verankern und mit Sachsen-Anhalt verknüpft, so Hüskens abschließend.

Siehe auch:

[Kolloquium zum Reformationsjubiläum - eine Initiative der FDP-Ratsfraktion](#)

[Martin-Luther-Platz und Martin-Luther-Hain eingeweiht](#)

[500 Apfelbäume für Magdeburg bis zum Reformationsjubiläum 2017](#)